



September.

Der Heidemonath.

Jetzt verschicket man die Stöcke welche ihr völliges Futter noch nicht haben. Siehe Hauptstück 14.

Die weisellose Stöcke heilet man. Siehe Hauptstück 9. §. 32 bis 36.

Wer zeidlen will thut es in diesem Monath. Siehe Hauptstück 15. §. 3. bis 5.

Ausser die Raubbienen, kommen in diesem Monath als Feinde, die Spechte und Maisen vor. Siehe Hauptstück 6. §. 10. bis 11.

October.

Der Standmonath.

Die verschickte Stöcke werden von der Heide

Heide wiedergehohlet, und da hin gestellet
wo sie den Winter hindurch stehen sollen.

Ueberhaupt bereitet die Biene so wohl sich
selbst, als der Wirth die Stöcke auf dem
Winter zu. Letzterer indem er das Flug-
loch nach und nach verengert, die Ritzen
und Fugen verschmirt, denen dürftigen das
Futter giebt u. s. w. Erstere aber indem
sie sich nach und nach zu Ruhe giebt und
auf einem Klumpen oben im Stock zusam-
menzieht.

November.

Der Ruhemonat.

Da die Bienen immer mehr und mehr
ruhiger werden, so hat der Wirth nichts
sonderliches mehr zu beobachten, außer, daß
er die Mäuse von den Stöcken abhalte,
auch wenn die Kälte zu streng ist, sie durch
Schirme und Decken zu mildern suche.

De-